

## BESCHLUSSPROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des **Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit**  
**am Donnerstag, 24.9.2015**

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr                      Sitzungsende: 19.15 Uhr

### TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung/Protokollführer
Frau Fischer	entschuldigt
Frau Marti	i. V. für Frau Haase
Herr Hohn	
Frau Hohn	
Frau Osterhorn	
Frau Pfeiffer	
Herr Dr. Restat	Ausschusssprecher

### Gäste:

Herr Dr. Gries, Geschäftsführung KBO  
Herr Dr. Sommer, Betriebsrat KBO  
Herr Dr. Siegert, KBO  
Herr Dillmann, Beirat Osterholz

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20. Juli 2015
2. Wahl eines stellvertretenden Ausschusssprechers / einer stellvertretenden Ausschusssprecherin
3. Vorstellung der neuesten Überlegungen für das Klinikum Bremen-Ost (Portfolios)  
Eingeladen:
  - Herr Dr. Sommer, Betriebsrat Klinikum Bremen-Ost (KBO)
  - Herr Dr. Gries, kaufmännischer Geschäftsführer KBO
  - Frau Weinhold-Witt, Geschäftsführung Pflege KBOHierzu eingeladen: die gesundheitspolitischen Sprecher der Bürgerschaftsfraktionen
  - SPD, Frau Stephanie Dehne (MdBB)
  - CDU, Herr Rainer Bensch (MdBB)
  - Bündnis 90/Die Grünen, Frau Kirsten Kappert-Gonther (MdBB)
  - Linke, Herr Peter Erlanson (MdBB)
  - FDP, Herr Dr. Dr. Magnus Buhlert (MdBB)
4. !Therapie kommt nach Hause - Mobile Reha im Stadtteil Osterholz. Eingeladen:
  - Herr Dr. Siegert, KBO
5. Verschiedenes:
  - a) Bericht von Frau Osterhorn zur Thematik „Unterversorgung bzw. Zulassung eines weiteren HNO-Arztes im Rahmen einer Sonderbedarfszulassung“
  - b) Versorgung mit Kinderärzten im Stadtteil Osterholz; kurzes Statement von Frau Osterhorn
  - c) kurzer Bericht vom „Runden Tisch Männergesundheit“ durch Frau Osterhorn
  - d) Themenplanung sowie Termine für die nächsten Sitzungen
6. Mitteilungen des Ortsamtes

### **Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20. Juli 2015**

Das Protokoll der Sitzung vom 20. Juli 2015 wurde einstimmig genehmigt.

### **Zu TOP 2: Wahl eines stellvertr. Ausschusssprechers/einer stellvertret. Ausschusssprecherin**

Günter Hohn schlägt Frau Osterhorn vor. Frau Osterhorn wird einstimmig gewählt. Frau Osterhorn nimmt die Wahl an.

Gemäß entsprechender Anfrage von Frau Kappert-Gonther (MdBB) wird die Tagesordnung umgestellt.

#### **Zu TOP 4: !Therapie kommt nach Hause - Mobile Reha im Stadtteil Osterholz**

Herr Dr. Siegert erläutert zunächst das Konzept. Herr Dr. Siegert ist Chefarzt für den Bereich Geriatrie des KBO. Gemeinsam mit Herrn Dr. Hillmer (Internist) leitet er die geriatrische Abteilung des KBO. Die Mobile Reha GmbH ist eine gemeinsame Gründung der Bremer Heimstiftung (51 %), Herr Ralle-Sander ist der kaufmännische Geschäftsführer. Andererseits ist Gesundheit Nord mit 49 % beteiligt und Herr Dr. Siegert ist Geschäftsführer für das KBO. Die Firma ist vor 4 bis 5 Jahren gegründet worden und einziger Reha-Standort gemeinsam mit dem Krankenhaus Links der Weser und der privaten Klinik am Sendesaal von Radio Bremen. Zwar ist im SGB 5 die Einrichtung von mobilen Reha vorgesehen, bundesweit gibt es jedoch lediglich zwischen 11 und 20 Einrichtungen und nur eine mobile Reha in der Region Bremen. Der geriatrische Ansatz ist behandeln, versorgen und wieder eingliedern. Bei der Behandlung geriatrischer Patienten kann es sein, dass die Behandlung zu Hause sinnhaft ist. Um überhaupt in den Genuss der mobilen Reha zu kommen, sind neben der Erkrankung, z. B. Oberschenkelhalsbrüche, die im Krankenhaus behandelt werden, zumindest einer von vier zusätzlichen Punkten notwendig, um die mobile Reha verschrieben zu bekommen. Ein solcher Punkt kann z. B. sein die Demenz des Patienten oder auch eine Kommunikationsstörung (z. B. nach einem Schlaganfall). Das Reha-Team setzt sich zusammen aus Ärzten, Pflegern, Sozialdienst, aber auch Spezialtherapeuten. Der jährliche Umsatz beträgt derzeit ca. 500.000 €. Die mobile Reha hat Pflegesatzvereinbarungen mit sämtlichen Krankenkassen in Bremen. Allein zu Beginn der Behandlung besteht die Möglichkeit einer Fallbesprechung von einer  $\frac{3}{4}$  Stunde und auch die anschließenden Behandlungseinheiten können bis zu  $1\frac{1}{2}$  Stunden pro Tag betragen. Derzeit werden ca. 153 Personen im Jahr behandelt und zwar nicht nur in Region Bremen-Ost, sondern in ganz Bremen. Es wird jedoch angestrebt, eine eigene Reha im Bereich Bremen-Nord aufzubauen.  $\frac{3}{4}$  der Patienten kommen nach der Krankenhausbehandlung wiederum ins Heim und werden dort 45 Min. jeweils behandelt (Pflegesatzvereinbarung ca. 80 €/Std.). Auch Privatpatienten können behandelt werden. Es ist nur notwendig, vorher die jeweilige Krankenkasse zu informieren. Die Anfragen an die mobile Reha kommen häufig vom Sozialdienst des Krankenhauses oder aber auch vom niedergelassenen Arzt. Nach der eigentlichen Behandlung soll auch eine intensivierete Nachsorge stattfinden. Darüber gibt es jedoch noch Gespräche mit den Krankenkassen (wird noch nicht finanziert).

Insgesamt wird die mobile Reha als sehr positiv vom Ausschuss eingeschätzt. Ausschuss und Ortsamt bedanken sich bei Herrn Dr. Siegert für die ausführlichen Darstellungen.

#### **Zu TOP 5: Verschiedenes**

- a) Hinsichtlich der HNO-Ärzte gab es bereits während der letzten Legislaturperiode im Beirat verschiedene Gespräche. Letztlich wird es schwierig sein, einen HNO-Arzt nach Osterholz zu bekommen. Vielleicht im Zusammenhang mit dem Neubau eines Ärztehauses am KBO.
- b) Hinsichtlich der Versorgung mit Kinderärzten wird mitgeteilt, dass z. B. ein Kinderkardiologe im Stadtteil ansässig sei, dies sei längst nicht in allen Stadtteilen der Fall.
- c) Frau Osterhorn berichtet über die Projekte des Runden Tisches Männergesundheit, aber speziell auch über die Projekte, die in Osterholz stattgefunden haben, z. B. Tag der Männergesundheit in Blockdiek unter Beteiligung der Ost-Ärzte und Prof. Dr. Carus vom KBO. Sodann der weitere Tag der Männergesundheit im Schweizer Viertel, der Schwimmkurs für Männer im OTe-Bad, aber auch der ständige Kochkurs Trinitatis-Gemeinde und auch das Männer-Frühstück im Schweizer Viertel. Insoweit wird angefragt, welche Personengruppe sich dort trifft. Hinsichtlich des neuen Schwimmkurses besteht die Möglichkeit, ggf. auch über Mittel der evangelischen Kirche einen Zuschuss zu erhalten.

### **Zu TOP 3: Vorstellung der neuesten Überlegungen für das Klinikum Bremen-Ost (Portfolios)**

Herr Dr. Sommer erläutert und wird entsprechend von Herrn Dr. Gries inhaltlich unterstützt, dass es ein Fehler gewesen sei, die Unfallchirurgie zum Klinikum Bremen-Mitte zu verlegen. Sie wird daher wieder im KBO aufgebaut. Der Chefarzt der Unfallchirurgie Mitte wird auch Ost mit versorgen.

Herr Dr. Gries erläutert, dass bei GeNo das gesamte Portfolio des KBO überprüft worden ist. Sowohl die Chirurgie als auch die Unfallchirurgie und die Innere Station sollen im KBO erhalten bleiben. Die Neurologie soll perspektivisch nach Mitte verlegt werden, die Geriatrie bleibt in Ost und soll noch ausgebaut werden. Insbesondere soll der Bereich Dermatologie vom Klinikum Bremen-Mitte zum Klinikum Bremen-Ost verlegt werden. Ob die Pneumologie (Lungenzentrum) nach Mitte verlegt wird, ist noch nicht klar. Wenn aber, dann erst im Jahr 2018. Das nunmehr vorliegende Konzept wird dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben. Auch die Chirurgie bleibt erhalten und wird am 1.10. mit dem Klinikum Bremen-Mitte zusammgelegt, so dass eine 24-stündige Versorgung erhalten bleibt.

Ob und wann die Investitionsgelder für die unstrittig vorzunehmende Sanierung sowohl der somatischen als auch der psychiatrischen Abteilung bereitgestellt werden, ist noch nicht sicher. Es gibt entsprechende Anschreiben des Ortsamtes sowohl an die Senatorin für Finanzen als auch an die Fachpolitiker der Bürgerschaft von SPD und Bündnis 90/Die Grünen, um sich für die Einstellung entsprechender Haushaltsmittel einzusetzen.

Ob die Verlegung der Stroke Unit zum Klinikum Bremen-Mitte richtig war, wird unterschiedlich beurteilt. Im Bereich der Psychiatrie ist mit einiger Sicherheit davon auszugehen, dass auch entsprechende Tageskliniken dezentralisiert werden und sodann nicht mehr im KBO sein werden. Bei Umstrukturierungen ist die Möglichkeit gegeben, Gelder aus dem Krankenhaus-Strukturgesetz zu erhalten. Allerdings sind diese Gelder für sämtliche Bremer Kliniken vorgesehen. Ob und welcher Betrag dem KBO zur Verfügung gestellt wird, ist noch nicht eindeutig.

Es gibt ein neues Bundesgesetz, das einen Schwerpunkt auf die Qualitätsstandards der Krankenhäuser legt. Ob nach Verabschiedung dieses Gesetzes alle, insbesondere die kleinen Krankenhäuser, diese Standards erbringen können, ist fraglich. Zwar gibt es in diesem Gesetzentwurf auch für Bremen nachteilige Passagen, Herr Dr. Gries ist jedoch der Auffassung, dass insbesondere in den Bund-/Länderarbeitsgruppen der Gesetzentwurf noch überarbeitet wird. Insgesamt sehen Klinikleitung und Betriebsrat den nunmehr vorliegenden Konzeptentwurf als positiv für den Standort Bremen-Ost.

### **Zu TOP 5: Mitteilungen des Ortsamtes**

d) Themenplanung sowie Termine für die nächsten Sitzungen

Herr Dr. Restat regt an, auch die Themen Arbeit und Wirtschaft stärker in den Fokus der Ausschussarbeit zu nehmen. Vielleicht kann in der nächsten Sitzung im Bereich Wirtschaft der Verein Aktiv für Osterholz e. V. eingeladen werden und für den Bereich Arbeit ein Vertreter des Arbeitslosenzentrums Tenever. Auch Frau Zernikow von der Wirtschaftsförderung könnte an einer der nächsten Sitzungen teilnehmen.

### **Zu TOP 6: Verschiedenes**

Die nächste Sitzung des Ausschusses Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit soll am Donnerstag, d. 5. November 2015 um 17 Uhr stattfinden (*Termin schon vergeben: Ausschuss Integration, Bürgerbeteiligung, Inneres, Jugend und Sport*).

Bremen, 28.9.2015

Ulrich Schlüter  
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

Dr. Jan Restat  
(Ausschussprecher)